Ueber Phlobaphen, Eichenroth und Lohgerberei hat Carl Böttinger *) eine Abhandlung veröffentlicht, auf welche hier Bezug genommen wird, da dieselbe Analytisches nicht enthält.

Zur Untersuchung von Natronseifen hat Hope **) Anweisung gegeben, auf welche hier Bezug genommen wird, da dieselbe wesentlich Neues nicht enthält.

Bezüglich der Petroleumprüfung macht J. Schenkel ***) folgende Vorschläge:

1) Ein Petroleum, welches unter 140° C. mehr als 5 Volumprocente und über 300° C. mehr als 10 Volumprocente Destillat ausgibt, ist zu verwerfen.

2) Der Handelswerth des Petroleums wird bestimmt durch die Anzahl Volumprocente, welche zwischen 145° und 300° C. überdestilliren; das zwischen diesen Temperaturgrenzen übergehende Petroleum nennt Verfasser 100 procentiges oder Normalpetroleum.

Neue Apparate zur Petroleum-Prüfung haben Braun, †) Wilh. Thörner ††) und R. Vette †††) beschrieben. Bei der grossen Zahl der vorhandenen brauchbaren Petroleumprüfer begnüge ich mich damit, auf die neuconstruirten aufmerksam zu machen:‡

Analyse explosiver Salpetersäureäther und ihrer technischen Verwendungsformen. Zur qualitativen Analyse der Nitroglycerin-Sprengmittel behandelt Filipp Hess §) das in passender Weise möglichst fein zertheilte Präparat, je nachdem man es mit einem pulverig-plastischen oder mit einem gelatinösen Sprengmittel zu thun hat, mit wasserfreiem Aether oder mit einem Gemisch aus zwei Theilen solchen Aethers mit einem Theile wasserfreien Alkohols. Im ersteren Falle geht Nitroglycerin und, sofern solche vorhanden, Paraffin, Schwefel, Harz, Kampher, im letzteren ausserdem auch noch minder

---

*) Annalen der Chemie **202**, 269; vom Verfasser eingesandt.

) Chemical News **43, 219.

***) Pharm. Centralhalle **22**, 171.

†) Pharm. Handelsblatt [N. F.] No. 24 p. 47.

††) Repert. d. analyt. Chemie **1**, 242.

†††) Repert. d. analyt. Chemie **1**, 259.

§) „Ueber die chemische Analyse der Nitroglycerin-Sprengmittel“, Separat-
abdruck aus den „Mittheilungen über Gegenstände des Artillerie- und Genie-
Wesens“; vom Verfasser eingesandt.